



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mt 4, 17-22

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.263

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-20207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-20207)

Was hat Jesus mit dem
Wort geaussert: "Das Him-
melreich ist nahe."

Himmelreich = Gottesreich
"Himmel" wird für Gott ver-
standen.

Es gab irrtümliche Verkündigungen
von einem Gottesreich, das sich
erst im Nachfolger Davids er-
füllen werde.

Die meisten Juden legten ihre
Blicke auf den Verkündiger
Simeon aus dem Galiläer, der
schon Gottesknecht war, von
dem alle Juden wussten. Er soll
sogar der Prophet von Trauer und
Sorgen verkündet haben, der
den Tod des Königs Herodes
und die Verheerung Jerusalems
verkündete. Die Jüden
sahen in ihm den Messias, der
den Tempel bauen sollte. Er
hatte in Jerusalem schwere
Wegende politische Folgen,
die schließlich in die tragische
Katastrophe von 70 n. Chr. und
der Zerstörung von Jerusalem
mündeten.

Aber das "Himmelreich" Jesus
ist anders.

Es ist nicht national beschränkt,
sondern betrifft die ganze Welt.

Es wird nicht in Faktoren individueller
Gleichbringens ^{sondern in der} Es wird ohne

Glorie und Glorie, ohne Macht
und Legionen, in Solidarität
und Niedrigkeit lebendig sein.

Es wird nachgütlich erst am Ende
des Zerstörungsprozesses. Das Him-
melreich ist jetzt schon da in
Helfen, im Besseren des Bo-
sen, in der Glaubenspraxis, im
Gottvertrauen.

Der Himmel rich soll wie
ein klein lieber Sauerbrun in
dieser Welt wirken. Nicht
daran bedenk Jesus im
Vaterraus in Dein Reich
Kommen...

Und was mensche Probleme be-
triff, sagt Jesus: Sucht zu-
erst das Reich Gottes.

Und damit wissen, wir, was
der Herr will. Ein geduldig
Wachen der göttlichen Liebe
in der Welt.

Dr. Reinhold Stecher
6064 Rum, Lärchenstraße 39b